

**Geschäftsführung  
Ausschuss für Kultur**

Es informiert Sie	Petra Koßmann
Telefon	563 - 5296
Fax	563 - 4633
E-Mail	petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
Datum	05.12.2019

---

**Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur (SI/1367/19) am 04.12.2019**

Anwesend sind:

**Vorsitz**

Herr Dr. Rolf-Jürgen Köster ,

**von der CDU-Fraktion**

Herr Gregor Ahlmann , Werner Herr Eckhard Klesser , Herr Erhard Buntrock ,

**von der SPD-Fraktion**

Herr Guido Grüning , Herr Heiner Fragemann , Frau Sabine Schmidt , Frau Ursula Schulz ,

**von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Marcel Gabriel-Simon , Herr Peter Vorsteher ,

**von der FDP-Fraktion**

Frau Ingrid Pfeiffer ,

**von der Fraktion DIE LINKE**

Herr Bernhard Sander ,

**von der Fraktion Freie Wähler**

Herr Ralf Streuf ,

**von der Fraktion PRO Wuppertal**

Herr Uwe Lorani ,

**sachkundige Einwohner/innen**

Herr Bruno Hensel , Herr Dr. Peter H. Vaupel ,

**Beirat der Menschen mit Behinderung**

Herr Gottfried Paul-Roemer ,

**von der Verwaltung**

Herr Raphael Amend , Herr Dr. Lars Bluma , Herr Matthias Nocke , Frau Dr. Bettina Paust , Frau Cordula Nötzelmann ,

**als Gast**

Herr Dr. Daniel Siekhaus , Frau Kohake, Herr Grothe

Schriftführer / in:

Petra Koßmann

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

I. **Öffentlicher Teil**

---

**1 Begleitdrucksache zum Haushaltsplan-Entwurf 2020/2021 - Einführung einer Infrastrukturförderabgabe**  
**Vorlage: VO/0895/19**

Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 04.12.2019:

Der Rat der Stadt beschließt die Einführung einer Infrastrukturförderabgabe mit Wirkung zum 01.01.2020.

Hierzu wird die als Anlage 1 beigefügte Satzung beschlossen.

Im Umfang der hieraus zu berücksichtigenden Netto-Erträge von rd. 350 Tsd. €/Jahr werden auch die in Anlage 2 aufgelisteten zusätzlichen freiwilligen Leistungen in den Haushaltplan 2020/2021 übernommen.

Wegen Beratungsbedarf vertagt auf Hauptausschuss und Rat

einvernehmlich

---

**2 Haushaltsplan 2020/2021**  
**Vorlage: VO/0890/19**

Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 04.12.2019:

Der Haushaltsplan 2020 / 2021 wird unter Berücksichtigung von Beschlüssen zu Veränderungsnachweisungen beschlossen.

Wegen Beratungsbedarf vertagt auf Hauptausschuss und Rat

einvernehmlich

---

**3 Haushaltsplan 2020/21**  
**Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Freie Wähler vom 27.11.2019**  
**Vorlage: VO/1222/19**

Herr Dr. Köster erörtert den Antrag und ergänzt um folgende Änderungen:

Die unter 17. dargestellten Budgets für **Foren und Kulturentwicklungsplanung** sollen dem Zuschuss der Freien Szene zugeteilt werden. Für 2020 und 2021 erhöht sich damit der jährliche Zuschuss um jeweils 30.000€. Bedeutet für 2020 eine Erhöhung um insgesamt 82.500€ (2.500 + 50.000 + 30.000) und für 2021 eine Erhöhung um insgesamt 125.000€ (45.000 + 50.000 + 30.000).

Die Aufteilung dieser Budgets für die Freie Szene soll in der Februarsitzung des Kulturausschusses beraten werden. Dazu werden entsprechende Anträge der Fraktionen gestellt.

Ein Budgetansatz in Höhe von 120.000€ für die Planung und Durchführung einer Kulturentwicklungsplanung wird im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2022/2023 beantragt.

Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 04.12.2019:

Wegen Beratungs- und Abstimmungsbedarf vertagt auf Hauptausschuss und Rat einvernehmlich

---

**4 Planung und Errichtung des Pina Bausch Zentrums**  
**Vorlage: VO/1186/19**

Herr Nocke erläutert die Vorlage und ergänzt um:

- das Land wird mit 50% Mitgeschafter der GmbH werden
- der Bund stellt in Aussicht, sich an diversen Projektkosten finanziell zu beteiligen
- die 3,4 Mio zugesagten städtischen Mittel für die Betriebskosten erhöhen den Budgetansatz
- in der Februarsitzung des Kulturausschusses wird Herr Heitjohann als neuer städtischer Mitarbeiter zur Unterstützung bei der Projektumsetzung Pina Bausch Zentrum vorgestellt

Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 04.12.2019:

1. Die für die Finanzierung des dauerhaften Betriebs des Pina Bausch Zentrums ab dem Jahr 2027 benötigten zusätzlichen Mittel werden in Höhe von jährlich 6,8 Mio. € mit jeweils 3,4 Mio. € pro Jahr vom Land NRW und der Stadt Wuppertal für die Dauer der Zweckbindungsfrist (30 Jahre) verbindlich zur Verfügung gestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein auf diesen Finanzierungsrahmen abgestimmtes inhaltliches Konzept für den Betrieb des Pina Bausch Zentrums der Ratskommission im ersten Halbjahr zur Entscheidung vorzulegen.
3. Der Rat der Stadt begrüßt die Bereitschaft des Bundes, die Arbeit der Pina Bausch Foundation im Rahmen einer Projektförderung zu unterstützen. Die Verwaltung wird beauftragt, sich um andere mögliche Projektförderungen bei privaten Dritten zu bemühen.
4. Zur ergänzenden Finanzierung der vom Bund zur Unterstützung der Vorbereitungsphase des Pina Bausch Zentrums jährlich bereitgestellten 315.000 € stellen Stadt und Land jeweils hälftig den gleichen Betrag zur Verfügung. Die von der Stadt beizubringenden Mittel werden aus den Einnahmen aus der Infrastrukturförderabgabe finanziert und verbindlich zugesagt.
5. Aus den in Punkt 4 genannten Mitteln werden Projekte der Pina Bausch Foundation als auch der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH und Projekte der Stadt gefördert. Für das Jahr 2020 werden der Pina Bausch Foundation 400.000 € zur Verfügung gestellt. Ab 2021 werden es 200.000 € sein. Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig das inhaltliche Konzept der

Ratskommission vorzulegen und den entsprechenden Förderantrag beim Bund und beim Land zu stellen, damit zeitnah mit der Umsetzung begonnen werden kann.

6. Im Nachgang zum Durchführungsbeschluss (VO/0776/18) wird darüber hinaus klarstellend beschlossen:
  - a. Die Finanzierung des Anteils der Stadt Wuppertal an den Investitionskosten in Höhe von 16,7 Mio. € (s. Punkt 1 des Durchführungsbeschlusses) wird verbindlich zugesagt.
  - b. Die Finanzierung der Einrichtungskosten in Höhe von 5 Mio. € durch die Stadt Wuppertal (s. Punkt 4 des Durchführungsbeschlusses) wird verbindlich zugesagt.
  - c. Die Finanzierung der städtischen Komplementärmittel in Höhe von 8 Mio. € zu den vom Bund zugesagten maximal 8 Mio. € zur Finanzierung von Preissteigerungen und Mehrkosten für Bau und Einrichtungskosten wird verbindlich zugesagt (s. Punkte 1, 4 und 5 des Durchführungsbeschlusses). Genauso wie darüber hinausgehende weitere mögliche Mehrkosten bis zu den Gesamtausgaben i. H. v. derzeit 84 Mio. €.
  - d. Die Finanzierung des städtischen Eigenanteils zum Förderprogramm Stadtumbau West (20%) wird verbindlich zugesagt (s. Punkt 2 des Durchführungsbeschlusses).

Der Rat bekräftigt im Sinne des Beschlusses vom 17.12.2018 (VO/0776/18):  
Wenn die Planungsphase abgeschlossen ist (nach heutigem Stand im Jahr 2022), wird die Verwaltung dem Rat der Stadt Wuppertal auch einen Bericht über den Stand der Finanzierung der Investition sowie der Betriebskosten vorlegen. Sollten sich die getroffenen Annahmen zur Finanzierung und zur Sicherstellung der Betriebskosten unter Beteiligung des Bundes, des Landes NRW sowie ggf. weiterer Sponsoren bestätigen, kann mit der Baumaßnahme begonnen werden.

Unbeachtet der vorgenannten Punkte bemüht sich die Stadt Wuppertal um Beiträge von Sponsoren und Stiftungen sowie bürgerschaftlichen Engagement und privaten Spendern und auch weitere Förderungen des Landes zur Unterstützung der Finanzierung der Stadt Wuppertal.

7. Bereits für die Vorbereitungsphase wird eine Betriebsgesellschaft (GmbH) gegründet, in der auch die unter Beschlusspunkt 4 und 5 genannte inhaltliche Gestaltung der Anlaufphase koordiniert werden soll. Dem Land NRW wird angeboten, ebenfalls Gesellschafter der GmbH mit einem Geschäftsanteil bis zu 50% zu werden.
8. Der im Durchführungsbeschluss (VO/0776/18) beschlossene Planungswettbewerb wird vom Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) initiiert. Die Verwaltung wird beauftragt, den Ratsgremien rechtzeitig die notwendigen Beschlussvorschläge zur Gestaltung des Wettbewerbes vorzulegen.

Vertagt auf Hauptausschuss und Rat

einvernehmlich

---

**5 Umbenennung des SB 213 - Historisches Zentrum**  
**Vorlage: VO/0838/19**

Herr Nocke ergänzt um die Absicht, den gesamten Bereich mit Engels-Haus, MIK, Oper, Theater am Engelsgarten, Barmer Bahnhof etc. Engels-Quartier zu vermarkten.

Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 04.12.2019:

Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt die Umbenennung des Stadtbetriebes 213 – Historisches Zentrum Wuppertal in Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur sowie die Benennung der Museumsstandorte mit vorangestelltem Kürzel MIK (Museum für Industriekultur).

Einstimmigkeit

---

**6 Konzept zur Durchführung einer Kulturentwicklungsplanung**  
**Vorlage: VO/0811/19**

Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 04.12.2019:

Vertagt auf Hauptausschuss und Rat

einvernehmlich

---

**7 Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Nocke und die Mitglieder des Kulturausschusses verabschieden Frau Julia Kohake.

Ihre Stelle als Projektmanagerin für engels 2020 übernimmt mit sofortiger Wirkung Herr Christoph Grothe, der sich dem Ausschuss kurz vorstellt.

---

**8 Verschiedenes**

Herr Dr. Köster verliert das Antwortschreiben von Herrn Bethe auf seinen Brief hin zum Thema Art Hotel. Dieses Schreiben wurde vorab bereits an alle Kulturausschussmitglieder gemailt.

Dr. Köster  
Vorsitzender

Petra Koßmann  
Schriftführerin